

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

292 (13.12.1912) Zweites Blatt

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementspreis: In's Haus, durch Träger ausgestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mk. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 Mk., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 Mk. vierteljährlich.
Redaktion: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 481
Sprechstunde nur von 1/2 12-1/2 1 Uhr.
Expedition: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 128
Postfach-Conto Nr. 2650
Inserate: die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Inseraten-Aufnahme für die nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 1 Uhr.

Druck und Verlag: Verantw. Red. für Beilagen, Deutsche Politik, Ausland, Bad. Politik, Aus der Partei, Rechte Nachr.: W. Kolb.
Buchdruckerei Ged & Co., Karlsruhe. Kommunalpolitik, Aus der Stadt, Gerichtszeitung, Feuilleton u. Unterhaltungsblatt: G. Winter.
Gewerkschaftliches, Aus dem Lande, Genossenschaftsbewegung, Soz. Rundschau: G. Kadel; sämtl. in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Sieglar in Karlsruhe.

Zweites Blatt.

Die Rentabilität der Metall- u. Maschinenindustrie im Industriegebiet Karlsruhe pro 1911/12.

a. Zu den aufreizendsten Tatsachen des wirtschaftlichen Lebens gehört das arbeitslose Einkommen der Aktionäre. Von ihnen gilt das Wort: Sie arbeiten nicht, sie leben nicht und doch besitzen sie die Ernte ein! Ohne den Finger zu rühren, freiden sie mächtigste Gewinne ein. Würdelos wurden auch im vergangenen Geschäftsjahr den Aktionären, Direktoren und Aufsichtsräten der Metall- und Maschinenindustrie von Karlsruhe und Umgegend riesige Profite in den Schoß geworfen. Es gibt allerdings auch Leute, die das Glück der Armut preisen und das Los der Reichen beklagen, weil diese mit viel Schwanz besetzt sind, von denen der Nichtbesitzende keine Ahnung hat für die er demnach auch kein Verständnis hat.

In nachstehender Zusammenstellung wollen wir wiederum der karlsruher Arbeiterschaft die enormen Profite, die das Unternehmen der karlsruher Metall- und Maschinenindustrie im verflochtenen Geschäftsjahre aus dem Schwelge ihrer Arbeiterschaft herausholte, vor Augen führen. Nach Durchsicht dieser Abhandlung wird zwar die Arbeiterschaft die großen Sorgen der Unternehmer ohnehin wenig ändern als vorher, sie wird aber für sie als weiterer Ansporn dienen, für eine gerechtere Verteilung der Produktionsfrüchte einzutreten.
Dem kapitalistischen Grundsatze: „Geschäft ist Privatsache“, hält das Unternehmen der Geschäftsabwicklung und die Geschäftsergebnisse vor den Augen Neugieriger sehr sorgfältig verborgen. Und doch hat die Arbeiterschaft ein sehr großes Interesse, die Rentabilität der Unternehmensformen zu lernen. So dringend dieses Interesse nun auch ist, so hat wieder die Geschäftsabwicklung nur für die Aktienbesitzer eine Veröffentlichung ihrer Geschäftsergebnisse, allerdings eine sehr eingehende, erfolgen. Dieses Geheimnis der kapitalistischen Geschäftsführung ist für jeden Arbeiter von großer Wichtigkeit, nicht er nicht nur, sondern der riesige Mehrwert, der von ihm täglich geschaffen wird, fließt, sondern es wird ihm auch mit aller Deutlichkeit vor Augen geführt, daß dieser unerträglichen Begehrhaltung der Arbeitermassen, durch die Macht des Kapitals hervorgerufen, nur durch eine strenge Organisation entgegen getreten werden kann.

Während im Vorjahr die Geschäftsergebnisse von 8 Aktiengesellschaften veröffentlicht wurden, haben wir diesmal den Gesamtabschluss der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken mit beigefügt, da ja dieses Unternehmen im karlsruher Industriegebiet gewaltige Kapitalien investiert hat.
(Für nachstehende Betrachtungen beweisen wir auf die Tabelle am Schlusse des Artikels.)
Das investierte Kapital weist die Spalten 1-4 der vorstehenden Tabelle aus. Zu berücksichtigen ist hier aber, daß bei Berechnung der Renditen, die verdeckten, sogenannten stillen Reserven nicht mit einbezogen sind und auch nicht erfasst werden können. Das Eigenkapital, das ja bekanntlich aus dem

Altenkapital inkl. der Rückstellungen besteht, ist mithin höher zu bewerten. Ebenso verhält es sich mit dem fremden Kapital. Hierbei sind nur die Obligationen und Hypotheken herangezogen, während die Bankkredite und sonst kurzfristige Darlehen nicht berücksichtigt werden konnten. Das voll dividendende-rechtige Aktienkapital der neuen Unternehmungen beträgt 38 100 Millionen Mark, gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von 15,5 Millionen, von denen allein auf die Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik 15 Millionen entfallen. Mit Ausnahme der Aktien der Wagonfabrik in Rastatt, wurden alle Aktien an der Börse gehandelt. Der Kurswert des 38,9 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals beträgt 119,978 Millionen Mark = einem Durchschnittskurs von 325,1 Proz. Bedeutend über diesem Durchschnitt stehen mit 432 und 403 Proz. die Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik und die Maschinenfabrik Bruchsal vormals Schnabel u. Henning. Von einem einzigen Unternehmen, dem Eisenwerk Gaggenau, stehen die Aktien unter Pari. Der hohe Durchschnittskurs von 325,1 Proz. gibt schon den besten Beweis ab, für die hohe Rentabilität der karlsruher Metallindustrie.

Die Rückstellungen, die im Laufe der Jahre angeammelt wurden, betragen insgesamt 13,391 Millionen Mark. Weit über ein Drittel des Aktienkapitals machen allein die angekauften Reserven aus. Mit 60,5 Proz. steht in der Reservenanschwellung, die Maschinenfabrik Gröbner in Durlach, an erster Stelle, während die Wagonfabrik Rastatt mit 1,8 Proz. zuletzt rangiert. Das Eigenkapital, die Summen der Spalten 1 und 2 beträgt insgesamt 51,491 Mil. Mark, oder 91,1 Proz. vom gesamten verdeckten Kapital. Dieses erreicht die respektable Höhe von 56,547 Millionen Mark. Die Abrechnungen haben gegenüber dem Vorjahr, infolge der hohen Abrechnungen der Deutschen Waffenfabrik eine bedeutende Steigerung zu verzeichnen. Die Gesamt-abrechnungen betragen 3,222 Millionen Mark = 8,5 Proz. zum Aktienkapital.

Die Spalten 6-7 geben einen Einblick in die Rentabilität (Zahresgewinn) der Betriebe. Danach beträgt der Mehrwert von 8,84 Millionen Mark. Wobei steht oben die Deutsche Waffenfabrik mit 4,424 Millionen Mark, relativ dagegen mit 41,5 Proz. die Maschinenfabrik Karlsruhe. Noch deutlicher zeigt die nächste Spalte den Mehrwert an, der im verflochtenen Jahre zu Verteilung gelangte (Zahresgewinn inkl. Gewinnvortrag). Nicht weniger als 9,875 Millionen Mark = 26 Proz. vom Aktienkapital fanden hier für die Verteilung. Beinahe ein Drittel ihres eingezahlten Kapitals bekamen die Aktionäre, Aufsichtsräte und Direktoren der Deutschen Waffenfabrik in einem einzigen Jahre ausgezahlt. Die Maschinenfabrik Karlsruhe lieferte aufreizend hohen Renditeausbeuten, oder richtiger, gerade wegen der unheimlichen Höhe der erzielten Gewinne, fänden die Unternehmer die schönsten Klageklagen an über die Unzufriedenheit der Arbeiter. Der Zweck dieses Wanders und dieser anwidernsten Heuchelei ist der, die Arbeiterschaft zu täuschen und ihre Angriffsliste und den Mehrwert mit Forde-

runge nach höherem Lohn usw. einzudämmen. Immer mehr läßt sich das Kapital und zwar mit nicht zu unterschätzendem Erfolg, irreführende Angaben über die erzielten Profite zu machen. Seitdem die Arbeiterschaft sich aber mehr und mehr um die Rentabilität, besonders von Industrie-Unternehmungen, bekümmert, will selbst die listigste Abwehr nicht mehr recht gelingen. Trotz aller Manipulationen können die Aufsichtsräte den immer mehr anschwellenden Mehrwert nicht ganz verbergen. Sollte oder könnte man die Steigerung der Vermögenswerte mit derselben Energie einsparen, dann würde die Rentabilitätsziffer noch um ein bedeutendes steigern. Diese Steigerung der Vermögenswerte kommt aber in den Bilanzen nicht zum Ausdruck und sind daher nicht zu erfassen. Denn das ist das charakteristische dieser Aktiennachrechnungen, daß sie trotz der Verpflichtung zur öffentlichen Rechnungslegung, es vorzüglich verstehen, über ihren Nettogewinn und Vermögenslage den Schleier der Verschwiegenheit zu ziehen. Eines der gebräuchlichsten Mittel, die Rentabilität geringer erscheinen zu lassen, ist das, daß der Dividende immer nur die Höhe der an die Aktionäre ausbezogenen Dividende als Rentabilitätsziffer angegeben wird. Den schlagendsten Beweis für die Unrichtigkeit dieser Berechnung bringen die Spalten 10-12 der Tabelle. Nach diesem wurde als Dividende 6,803 Millionen Mark = einen Durchschnitt von 17,9 Proz. ausgeschüttet, während der gesamte zur Verteilung stehende Gewinn 9,875 Millionen Mark oder 26 Proz. ausmachte. Von 26 Proz. herunter bis auf 4 Proz. Dividende und bei einem Durchschnittssatz von 17,9 Proz., wären selbst diese Beträge als Rentabilität keine geringe. Aber diese Ergebnisse sind den Unternehmern noch zu aufreizend und versuchen diese durch Kapitalverwässerungen herabzudrücken. Ein kleines Beispiel gibt die Badische Maschinenfabrik in Durlach hierfür ab. Nach den Ausweisen dieser Gesellschaft bekamen die Aktionäre 135 000 Mark = 9 Proz. Dividende ausgezahlt. Die gute finanzielle Lage dieses Unternehmens konnte nicht mehr genügend verheimlicht werden, insofern wurden ihre Bilanzen zu Liquid. Eine Kapitalerhöhung kam da gelegen. Die jungen Aktien wurden nun nicht zum Marktwert an die Aktionäre abgegeben, sondern um ein bedeutendes unter diesem Kurs. Dieser Bonus, den die Aktionäre der Badischen Maschinenfabrik in Gestalt von Gratisaktien erhielten, machte den schönen Betrag von circa 125 000 Mark aus. Es ist also an diesem einzigen Beispiel zu sehen, daß man den Angaben der Unternehmer nicht glauben kann. Zudem zeigt ja auch die Spalte 12, daß als Dividende im Durchschnitt nur 67,6 bzw. zur Verteilung stehenden Mehrwert ausgezahlt wurde. Eine ganze Reihe Gesellschaften warfen noch nicht einmal diesen Prozentsatz hierfür aus. Als Anhang zur Tabelle, zeigen die drei letzten Spalten, die Rentabilitätsziffern des Vorjahres an. Der Jahresmehrwert stieg von 18 auf 23,2 Proz., der zur Verteilung stehende Gewinn von 21,1 auf 26 Proz., und die Dividende von 13,5 auf 17,9 Proz.

Wenn wir sehen, daß die karlsruher Metallindustriellen solch enorme Profite jahraus jahrein aus dem Schwelge der Arbeiter herauspressen und wenn dann weiter die Behauptung immer und immer wieder aufgestellt wird, daß die Produktions-

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Emil Götts.
(Uraufführung von „Fortunata“ in Karlsruher Kunsttheater.)
Der Verein für heimatische Kunstpflege lud auf Dienstagabend seine Mitglieder zu einem Götts-Abend in das Künstlerhaus. Den Reigen des „Volkstheaters“ ist Götts kein unbekanntes Gesicht. Vor etwa 10 Jahren, als es noch ziemlich still um Götts war, wurde an dieser Stelle von einer herausragenden Feder in einer eingehenden Arbeit auf unseren hochbegabten jüngeren Vätern lebenden Dichter hingewiesen. Er hatte in jenen Tagen eine verhängnisvolle Krise durchgemacht. Eine jenseitige Dichtung hat sich schon die Erde geschlossen. Seiner Wandschaft wurde bald ein Ziel gesetzt. Dr. Oesterling mit klaren, flamendenden, geistvollen Worten einen kurzen Lebenslauf Götts. Darauf folgte die Uraufführung von „Fortunata“.
Unter dem Titel steht: Ein Gedicht. Es ist ein Bekenntnis, aus dem, wie bei den Rhythmus-Verken, ein unbegreiflicher Erkenntnisakt herausleuchtet. Götts sagt uns in seinem Glaubensbekenntnis, und dieses Gedicht sagt uns, daß Götts es ist, daß eine Leidenschaft zugleich eine Wandlungsschule gewesen war. Eine Grundmelodie, eine Grundstimmung trug Götts in sich: die Liebe. Von ihr aus, durch sie vertrieb er die Welt. Oft hat ihn der rätselhafte Widerstreit des Lebens schweremüdig gestimmt. Aus dem Erdmann, den uns Götts in seinem Gedicht zeigt, spricht sein eigenes Ich. Fremde Gesetze zwingen seine Seele. Er quält ohne Wissen und Willen, die Liebe treibt ihn oft, aber sie festigt ihn nicht, die Liebe leitet ihn, verschloffen, keiner Stärke. Er wird ein Wanderer. Auf seiner Wandschaft spürt er, daß reiche und seltsame Möglichkeiten in seiner Natur schlummern. Hier bei seinem Wandern möchte Götts Wilde in letzte Erkenntnisse tun. Es sind für ihn Wilde in letzte Gründe. Nicht nach dem, was die Götter gänzlich bedekt mit „Nacht und Grauen“ verlangt es ihn, er stirbt „fortunata“ nach und glaubt an seine „Luft“. Das Leben, die Liebe, die Erkenntnis, Nacht, Reichum enttäuschen. Nur eines enttäuscht nicht, leitet uns Götts: der Glaube an die „Einzige“, die Sehnsucht nach der Frau, die alle Schönheiten und damit alle Lust in sich birgt. Ihn Gegenüber, einen Freund bläster Schönheiten, einen bewunderten Kulturmenschen, einen Verkörperer der Kraft, einen Ausbruch der ursprünglichen Kräfte, wie sie aus Erdmann ausströmen, sich seines Mannestums, seines Charakters bewußt

Eingegangene Bücher und Zeitschriften.

Alle hier verzeichneten und besprochenen Bücher und Zeitschriften können von der Parteibuchhandlung bezogen werden.
Die Athletik, Organ des Arbeiter-Athletenbundes Deutschlands. Erschienen ist die Nummer 12, des 6. Jahrganges. Aus dem Inhalte: Zum neuen Leistungsreglement. Die moderne Sportbewegung und der Arbeiter. Dies und das. Preis der Einzelnummer 15 Pf.
Die Sozialistischen Monatshefte, redigiert von Dr. J. Bloch. Administration Berlin W., Potsdamerstr. 121 h. Die bekanntlich alle 14 Tage erscheinen, haben fanden das 26. Heft ihres 18. Jahrganges herausgegeben. Aus seinem Inhalte haben wir hervor: Dr. Hugo Lindemann: Die württembergischen Landtagswahlen 1912 und ihre Lehren. — Paul Kampffmeyer: Der sozialistische Friedensgedanke „ein Stück Verfassung“. — Dr. Arthur Schulz: Agrarpolitische Lehren Mitteldeutschlands für Preußen und unsere Partei. — Dr. August Erdmann: Die Entscheidung in der Frage der katholischen Gewerkschaften. — Karl Lehner: Täuschung und Selbsttäuschung. — Paul Lambert: Dringender Arbeiterschutz in der Glasindustrie. — Rößler von R. Schippel. — Genossenschaftsbewegung von G. David. — Geistige Bewegung von Dr. W. Dautenfeld. — Sozialwissenschaften von Dr. C. Schmidt. — Dichtkunst von M. Hochdorf. — Bühnenkunst von H. Binand. — Landwirtschaft von Dr. A. Schulz. — Der Preis des Postes beträgt 50 Pfennig, pro Quartal (6-7 Hefte) 3 Mk. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, auf jeder Postanstalt, bei allen Kolporturen, in den Kiosken, sowie direkt vom Verlag der Sozialistischen Monatshefte, Potsdamerstr. 121 h, Berlin W. 36. Zustellung unter Kreuzband oder in geschlossener Couvert. Probehefte stehen auf Verlangen jeberzeit kostenfrei zur Verfügung.

Lieder- und Arienabend von Heinrich Knoke.

Der bekannte und berühmte Kammerjäger und Helden-tenor Heinrich Knoke aus München hatte letzten Montag auch Karlsruhe einen Besuch ab. Er gab hier im Kaufmannscafé einen Lieder- und Arienabend, der sehr gut besetzt war. Es ist immer ein begabtes Stück für unsere Helmenten, die man nur in glühender Rührung, in prunkvollen Gewänden oder überhaupt nur im Rahmen eines Bühnenbildes sich vorstellen kann, nun im Prosa vor das Publikum zu treten. Gar oft gibt es da Enttäuschungen, auch die Stimme will da manchmal Jücker oft nicht so scheinen, wie er sie auf der Bühne zu hören gewohnt ist. Bei Knoke erfüllen sich diese Erwartungen nicht. Seine glänzende, bis in die höchsten Lagen in reinster Helle und frische erlösende Stimme, ergang sich auch hier, wo er in schickem Prosa auftrat, sümmischen, nicht endenwollenden Bei-

Isien durch die ständig steigenden Löhne, so daß hohe würden, daß das in der deutschen Industrie investierte Kapital sich nicht mehr rentiere und konkurrenzunfähig würde, dann weiß die Arbeiterklasse, daß das nicht der Wahrheit entspricht.

Und wenn dann zu Unrecht der Ertrag der Arbeit zu einem großen Teil nicht arbeitenden Ausbeutern zufällt, während viele Arbeiter und auch Angestellte unter Entbehrung und Sorge schwer zu leiden haben, dann muß dieser Ausbeutung mit allen Mitteln entgegengetreten werden.

Die anderen rennen weiter. Verdienst, Verdienst, Arbeit um jeden Preis, die Kinder verlangen Brot, er muß Arbeit haben! Die Toren, wie können sie sich dem Wahne hingeben, jedes Geschöpf, das Menschenantitz trägt, habe ein angeborenes Anrecht auf menschenwürdiges Dasein!

Aus der Stadt.

* Karlsruhe, 13. Dez. Arbeitslos.

5 Grad unter Null! Raubreif über Wald und Flur und über den Dächern der Stadt. Die Bauten behördlich wegen Frost geschlossen. Die Arbeiter arbeitslos und teils obdachlos, mitten im Winter, 14 Tage vor Weihnachten!

Und da eilen sie nach derjenigen Stelle, welche nach ihrer Meinung für hungernde Bürger sorgen soll, nach der Gemeinde. — Armenbehörde — Unterstützungswohnst — diese beiden Begriffe sucht man ihnen dort zu definieren.

Welche Hülfe kultureller, gegenreicher Arbeit ist hier noch zu leisten, welche immense Summe sozialer Rückständigkeit gibt es noch zu beseitigen, wie viel bahnbrechende Initiative muß auf dem Spezialgebiet der Arbeitslosigkeit und ihrer erfolgreichen Bekämpfung noch verwirklicht werden, um auch nur zu einem winzigen Bruchteil das wahr zu machen, was von gewissen Stellen ohne jede Kenntnis der Dinge behauptet wird: es sei für den Arbeiter gesorgt in jeder Notlage!

Table with 11 columns: Kapitalien, Wohnungsgebäude, Wohngebäude, Dividende, Som. Vorjahr in %, etc. and 11 rows of data.

Aus dem Lande.

Offenburg.

Die Moral mit dem doppelten Boden. Man schreibt uns: Olet et non olet. (Es riecht, riecht auch nicht.) Vor mir liegt ein badisches Zentrumblatt vom Anfang Dezember.

Die Moral mit dem doppelten Boden. Man schreibt uns: Olet et non olet. (Es riecht, riecht auch nicht.) Vor mir liegt ein badisches Zentrumblatt vom Anfang Dezember.

gibt darin einer armen Arbeiterfrau des großen Eisenwerkes Ratsschläge für den vorteilhaften Einkauf ihres Haushaltungsbedarfes, damit sie sich gegen den ehemännlichen Vorwurf schützen könne, das Proletariat sei eine Verschwendungin und bringe den Mann in Schulden.

Die reiche Frau Martina hebt jodann das soziale Moment hervor: „Die großen Warenhäuser und Kaufhäuser gehören alle wenigen reichen Männern, die sich alle Mühe geben, die Kleinen tot zu machen; und wenn sie einmal so weit sind, so schließen sie sich alle zu einem Verbände zusammen, und dann ist es aus mit den billigen Preisen.“

So schreibt der katholische Sonntagkalender im theoretischen Teil. Folgt der Inzeratenteil mit Geschäftsempfehlungen, aus denen folgende herausgehoben sind: Silas Meyer & Söhne, Engros-Lager in Freiburg.

Neues vom Tage.

Brüssel, 11. Dez. In einem Brüsseler Variété ereignete sich gestern abend ein aufregender Vorgang. Der dort auftretende Kunstschütze Karl Robert versetzte bei einer Vorführung das Ziel. Die Kugel traf einen seiner Gehilfen und löbte ihn auf der Stelle.

Wegen der Aufnahme von Inzeraten adressierte man stets: Expedition des „Volksfreund“. Die Redaktion hat mit dem Inzeratenwesen nichts zu tun.

Advertisement for Schuh-Waren (Shoes) at Schuhhaus 'Globus', 30 Waldhornstrasse 30. Includes an illustration of a shoe and text: 'in grosser Auswahl zu abnorm billigen Preisen im Schuhhaus „Globus“'.

Advertisement for Schuh-Haus J. Zucker, 86 Hauptstr. 86 Durlach. 'Mein Großer Weihnachts-Verkauf hat begonnen und gewähre bis 24. Dezember auf meine regulären, als gut und dauerhaft bekannten 3886 Schuhwaren 10% Weihnachts-Rabatt.'

Uhrenreparaturen. Anerkannt beste und billigste Reparaturwerkstätte seit zwölf Jahren. Reinigen und reparieren 1.50 Mk. reinigen, reparieren und neue Feder 2 Mk. Feder einlegen und ölen 1.20 Mk. Glas, Zeiger, Bügelring je 25 Pfg. Reparaturen an Wand- und Weckeruhren ebenfalls billig und unter Garantie. 4604 Joh. Träger, Kaiserstrasse 17. Qt. 2. & 2.

Wohlfeile Pelzwoche. Grosse 3418 Preisermässigung Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Kinder-Feiterwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Eisenbahnstr. 1a, 3. St. r.

Gänselebern. werden fortwährend angekauft G. Meck, geb. Stürmer, Erbrüngenstr. 21, 2. St. 1929 Gänselebern werden fortwährend angekauft. Adlerstr. 28, Seitenbau, part. gegenüber der Herberge zur Heimat. 1928 Star, gut findend, 5 Pfund zu verk. G. Seilmann, Durlach, Hauptstraße 15, 5th.

Herrn-Modehaus Berta Baer, Kaiserstrasse 124 gegenüber der Hof-Apothek. 10% Rabatt.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Wand- und Taschenuhren sowie in Gold- u. Silberwaren, Drauringe. Karl Billian, Uhrmacher. Ladengeschäfte: Ecke Karl- und GutsMuthstrasse und Schützenstrasse 55.

Vertical advertisement on the right edge for various goods including 'Reichhaltigen Stillen', 'Kleider', 'große Berke', 'Wäsche', 'Schuh', 'Nägel', 'Sägen', 'Kohlen', 'Fülleim', 'Auge', 'Fleisch', 'Mandeln', 'Käse', 'Gartener', 'Kaffee', 'Messing', 'Bügel', 'Küchen', 'Wärmer', 'Schokolade', 'Kuchengeld', 'in Email', 'Aluminium', 'Lampen', 'Glas', 'Kaffee', 'Service', 'C. N.', 'Golds', 'Eisen', 'Luisenstr.', 'Fenster'.

Silberwertes
Kassabehaltung.
Borwurt
nderin und
eilbeamten
auszählen,
die schwer
e und auf
ten billiger
Diese do-
ger Preidig
en, die Ge-
Dreingaben
wollen, das
und Getue
e eine oder
ft man am
iertel auf-
geigen, für

le Moment
schäfte ge-
kübe geben,
o weit find
t, und dann

ngentration,
n weiter zu
führungen.
In wel-
Darauf die
der Fabrik-

am nächsten
kleine Leute
ll man seine
Den nur,
mann sehen
beim Jaden
einlein legen
nen Läden
lichen Hoch-
ie driftilde

theoretischen
lungen, aus

ührung.

erg.

hausstellung
sähen, die
dann einige
Tabate, für
aus ganz
en rechnen
tentums be-
der Grob-

Statt einer
Baren-
ch ein halbes
e. Nach der
guter Sicht
e zu machen
schen Klinge.
G.

sté ereignete
dort auftr-
Borführung
nd lödete ihn
e Aufregung.

effiere man
n d". Die
zu tun.

uf

n, als

3896

etichaltines

d- und

n-Uhren

berwaren,

ge

e, Paar von

sämtliche

Uhren und

er Reparatur-
bei billiger
übrt. 3896

Uhrmacher.

häfte: Gustavstraße

raße 53.

Anzüge nach Mass
in dezenter Ausfertigung aus hochmo-
dernen dauerhaften Stoffen
Mk. 45.- 50.- 55.- 60.- 65.- 70.-
Vorzüglicher Schnitt und Stoff
Reichhaltiges Stofflager
Fertige Anzüge Mk. 20.- bis 50.-



Julius Löwe
Karlsruhe 7821
25 Werderplatz 25

Wer Geld sparen will
kauft seine
**Schuhe und
Kleidungsstücke**
nur im
**größten An- und
Verkaufs-Geschäft**
Levy 3892
Markgrafenstraße 22.

**Praktische
Weihnachts-
Geschenke:**

Ofen,
Gasherde,
Grundeöfen,
Kochherde, emailliert
u. lackiert,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Waschwannen,
verzinkte Wasch- u.
Spülwannen,
Wassereimer,
Aschereimer,
Ofenschirme,
Ofenvorsetzer,
Kohlenbehälter,
Fülleimer und son-
stige Feuergeräte,
Fleischhackmaschinen,
Maudelreidmaschinen,
Mandelschneidmaschinen
Eismaschinen,
Buttermaschinen,
Kaffermöhlen,
Messingpfannen,
Bügeleisen,
Küchen- u. Caselwagen,
Wärmeflaschen,
Bestecke,
Kochgeschirre
in Emaille, Nickel und
Aluminium, extra stark,
Lampen,
Glas-, Porzellan-,
Kaffee-, Tee- u. Es-
service, Spielwaren,
empfehlen 3896

E. Marx,
Gerb-, Ofen-, Küchen- u.
Haushaltungsgeschäft
Luisenstraße 45.
Telefon 3086.

Musik-Instrumente

kaufen Sie am besten nur am Platze,
wo Sie Gelegenheit haben, zu sehen, was Sie kaufen.

Vergleichen Sie Preise u. Qualitäten, so werden Sie finden, daß die sogen. Versandhäuser
10 bis 20% teurer sind.



Violinen
gute Schülergeigen für Seminaristen, sowie bessere Solo-
und Orchestergeigen . . . von Mk. 12.- bis Mk. 300.-



Violinbögen
von Mk. 2.50 bis Mk. 50.-
Violinkästen . . . von Mk. 4.50
Bessere Violinkästen, bis Mk. 50.-



Akkordzithern
sofort zu spielen, leicht erlernbar . . . von Mk. 9.- an



Künstler-Harfen-Zithern
von Mk. 75.- bis Mk. 120.-



Konzertzithern prima Arbeit, garantiert reines
Griffbrett, vorzügliche Stimmhaltung von Mk. 18.- an



**Noten-
ständer
und Pulte**
bronziert und ver-
nickelt, praktische
Neuheiten
von Mk. 1.- an
**Bessere
Nickel-
ständer**
patentiert
à Mk. 6.50,
9.-, 10.-



Christbaum-Ständer
mit Musik. Der Baum dreht sich
während die Musik spielt
Mk. 12.20, 15.- und 24.-.


**Verlangen Sie Preisliste
und meine
illustrierten Kataloge.**



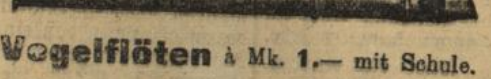
Ziehharmonikas
gutes Trossinger
Fabrikat
von Mk. 5.50 bis
Mk. 150.-



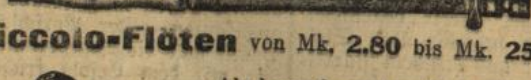
Mandoline Lauten
vorzüglich in Klangfülle und Tonreinheit. Das Spiel der
Lauten ist genau wie bei der Gitarre, nur ist der Ton
voller und angenehmer. Nur erste Meisterarbeit
Mk. 30.-, 36.-, 45.- bis Mk. 80.-



Basslauten
eholander-Lauten,
schwedische Lauten,
grosser voller Ton,
Mk. 35.-, 108.-, 120.- bis 250.-



Vogelflöten à Mk. 1.- mit Schule.



Piccolo-Flöten von Mk. 2.80 bis Mk. 25.-



**Wandervogel-
Zupfgeige**
Als besonderes Angebot empfehle
meine sogenannte
mit Mechanik zu Mk. 14.-
und höher.



Trommeln
gutes, solides Fabrikat
von Mk. 5.80 an



Kalliope-Musikwerke
von 14.- an
Original-Fabrikpreise.

Musikalienhandlung, **Fritz Müller, Karlsruhe** Kaiserstr.
Musikinstrumente en gros Boko Waldstr.
und Kaiser-Passage
Teleph. 1988.

Grammophon, sehr gut
mit 50 guten Platten, billig zu
verkaufen. Werderstr. 64, III. L.

Rubelappstuhl und zwei
Kleider-
mäntel für 1-3 Jahre, weiß,
alles gut erhalten, für 18 Mk.
zu verkaufen. 3897
Georg Friedrichstr. 6, III. r.

Schuhwaren-Angebot.
Gewähre auf sämtliche Schuhwaren in bekannt guten
Qualitäten bis Weihnachten 3894

5-10% Rabatt.

Ludwig Betsche, Uhlendstrasse 35 (Nähe Sofienstr.)

Rappstuhl, gut erb., sowie
schwarzer Geh-
rod-Anzug billig zu verkaufen.
Georg-Friedrichstr. 2, 3. St.

**Uhlendstr. 36, 4. St. I., ist
ein möbliertes Zimmer
an soliden Arbeiter zu vermieten.**

Drucksachen
Buchdruckerei Volksfreund, M. Strauss, Gebr. Vetter. 3825

Pfankuch & Co
Von jetzt ab wöchent-
lich Donnerstag bis
Samstag früh ein-
treffend 8825

feinste junge
**Maft-
Gänse**
ca. 6 bis 9 Pfund
schwer.
Preis für diese Woche
Pfd. 90 Pfg.

**Chice Damen-
Kostüme** von Mk. 15.- an
Paletots " 3.90 "
Kostümstücke " 2.90 "
Blusen " 0.95 "
Unterröcke " 1.80 "
Wilhelmstraße 34, 1. Et.
Keine Ladenbesen. 3805

Keine Ramsch-
und Partie-Ware
sondern
**echte reelle
und gute
Pelze**
nirgends billiger
als 3277
Hut-Zentrale
Werderplatz
34a.
Sachverständige Bedienung.

Grünwinkel.
Restaur. zur Lokalbahn
(Verkehrstafel der Reichsbahn
und Geizer). Schönes Lokal,
freundl. Nebezimmer für Vereine
u. Korporationen sehr geeignet.
Angenehmer Aufenthalt bei Aus-
flügen u. f. Sinner Bier, gute
Küche. Kleine Preise. Eigene
Salaatung. Herrn. Könniger,
Wegger und Wirt. 3825

Budelpelz, weiß, noch nicht
getragen, wegen
Trauer billig zu verkaufen.
Hugartenstr. 60a, 3. Stod.

FORST
WAR DER
ZAHNSCHMERZ
IKHTAT
BLASSCOLIN
IN DIE OHREN

Zu haben in allen Apotheken u.
folgend, Drogerien: K. Dammert,
Fertigt Jul. Dehn Nachf., Engel-
an Drogerie, Otto Meyer, Fritz Rein,
Buchdruckerei Volksfreund, M. Strauss, Gebr. Vetter. 3825

Kommunalpolitik.

Bürgerauschüsse in Teufelshausen. Am Freitag, den 6. Dezember, fand hier eine Bürgerauschüsseung statt. Auf der Tagesordnung standen 4 Punkte und 5 Anträge, welche letztere alle von der sozialdem. Fraktion eingereicht waren. Der 1. Punkt betraf die Tabaksteuererhöhungsgesetze. Bürgermeister Baumann gab die Erklärung ab, daß der amtliche Revisor bei der Revision noch den Betrag von 6.000 M. gefunden hat; zur Zahlung desselben solle der Bürgerauschuß die Genehmigung erteilen. Auf Anträge des W.M. Gen. Stöber, wie hoch die Gebühren seien und wer dieselben bezahlen müsse, erklärte der Bürgermeister, daß die Kosten 12 Pfg. betragen und daß der Käufer dieselben zu tragen habe. W.M. Gen. R. Binder fand den Betrag für zu niedrig, da die Gemeindeglieder, die die Lasten der Gemeinde tragen, 20 Pfg. zahlen müßten. Einem Mehrgewinn U. paßten die Viehwagen einem manchen ein Dorn im Auge ist. Dieser Punkt wurde dann einstimmig angenommen. Der 2. Punkt betraf „eigene Begräbnisplätze“. Der Bürgermeister gab bekannt, daß die Kosten 25 M. betragen. Die W.M. Gen. W. Ulrich und J. Ehrmann machten den Gemeinderat darauf aufmerksam, daß bei einer Verlegung oder Vergrößerung des Friedhofs mit den Anwohnern von Plagen ein dementsprechender Vertrag abgeschlossen werde. Auch dieser Punkt fand einstimmige Annahme. Der 3. Punkt betraf die zwei Friedhofsprojekte. Der Bürgermeister ergäbte die Projekte, welche jedes auf 9500 M. zu stehen kommt. Zimmermeister Nagel (natl.) trat für eine Vergrößerung nach Norden ein. Verschiedene Redner traten für einen neuen Friedhof ein, andere wieder für die Erweiterung des bestehenden ein. Dabei kam es zu scharfen Auseinandersetzungen über die Ortsverwaltung gegenüber, so daß er zur Ordnung gerufen werden mußte. W.M. Gen. (natl.) wünschte noch einen weiteren Leichenwagen. W.M. L. Ott (sonj.) sprach dagegen. Der Vorschlag des Zimmermeisters Nagel wurde gegen 11 Stimmen angenommen. Der 4. Punkt betraf den Ortsbauplan, Erweiterung und Verlagerung der Bahnhofstraße bis zur neuen Bahnlinie, welches Projekt 18.000 M. kostet. Der Bürgermeister erläuterte das Projekt. Die W.M. Gen. L. Ott und J. Weinger (sonj.) traten für die Vorlage ein. W.M. J. Ehrmann verlangte vom Gemeinderat eine Erklärung, da das Gericht hier herüberge, es sei bei der Bahnüberlegung nicht gerecht vorgegangen worden. Der Bürgermeister gab demgegenüber für uns eine zufriedenstellende Erklärung ab. Verschiedene Redner traten dafür ein, daß der Kanal noch über die Bahn geführt werden möge, weil die Bahnverwaltung auch hierzu einen Beitrag leisten. W.M. Gen. Ehrmann ersucht den Gemeinderat, die nötigen Schritte bei der Kreis- und Bahnverwaltung nicht zu versäumen, worauf die Vorlage einstimmig angenommen wurde.

Die 5 weiteren Punkte waren Anträge. Der erste Antrag, das Scherzengeld der hiesigen Konfessionen und Liberalen, betraf die Aufhebung des Schulgeldes. Der Antrag wurde vom Gen. J. Ehrmann in trefflicher Weise begründet. Er forderte die beiden Parteien auf, sie möchten ihre Stellungnahme hierzu kundgeben und nicht nur aus blindem Parteifanatismus einfach ablehnen. Er führte den Liberalen vor Augen, daß in der Gemeinde Eggenstein gerade der Landtagsabgeordnete Red mit gutem Beispiel vorgegangen sei. Der Bürgermeister gab dann die nichtsagende Erklärung ab, „wir können Eggenstein nicht zum Beispiel nehmen, da es bedeutend bessere Gemeindeverhältnisse habe“. Dann ergriff Bauführer J. Weinger (sonj.) das Wort; er meinte, wir seien doch sonst so Schwärmer für die Schule, aber wenns ans Bezahlen gehe, dann

wollen wir nichts bezahlen. Er habe einen Sohn, der gehe in Karlsruhe in die Schule, der koste aber bedeutend mehr, er bezahle es aber gerne. (Natürlich, der Herr hat auch mehr Geld. Solch sozialpolitisches Verständnis gehört prämiert. D. Red.) Weiter meinte er, wenn wir ein Antrag hätten, den Armenfonds zu erhöhen, dann wäre er gerne bereit. (Da zeigt sich die echt konfessionelle Verlogenheit. So machen es diese Ganz-, Halb- und Viertels-Konfessionen überall. Das glauben wir dem Herrn, daß er gerne den Armenfonds erhöhen würde — denn keine Partei, die sonst nirgends mehr große Geschäfte machen kann, hätte den Nutzen davon, da dann so und so vielen Bürgern das Wahlrecht verloren ginge. Sie sind sich doch überall gleich, das Wahlfeld verlor sich. D. Red.) Der Antrag wurde mit 37 gegen unsere 27 Stimmen abgelehnt. Bedauerlich ist, daß sogar freigeordnete Arbeiter gegen unsern Antrag stimmten, mit denselben muß an anderer Stelle noch ein ernstes Wort gesprochen werden. Der zweite Antrag betraf das Jagdpatenteid. Dasselbe soll danach nicht mehr an die Interessenten, sondern in die Gemeindefasse fließen und zu landwirtschaftlichen Zwecken verwendet werden. W.M. Gen. L. Ott begründete den Antrag. Der Bürgerauschuß ist jedoch in der Frage nicht kompetent. W.M. Gen. J. Ehrmann beantragte deshalb, daß der Gemeinderat eine Interessentenversammlung einberufen solle. Der Antrag wurde dann auch angenommen. Der 3. Antrag verlangte, die Gemeindeglieder in Gemeindegasse zu übernehmen und wurde vom Gen. R. Grether begründet. Da die Gemeindeglieder in Privat untergebracht sind, so müßten wir die Erfahrung machen, daß ein Eber wegen Unterernährung zum Schaden der Gemeinde eingetragt wird. Der Bürgermeister befragte dies, derselbe sei krank gewesen. W.M. Gen. J. Ehrmann blieb darauf bestehen, daß er unternehmend getrieben sei. Bürgermeister Nagel (natl.) schätzte den Vorbehalt. Der Gemeinderat L. Ott (sonj.) wollte die Gemeindegasse über, indem er die Parteien, welche in Gemeindegasse sind, zum Beispiel anführte und sich dabei echt konfessioneller Kraftausdruck bediente. Der Antrag wurde gegen 27 Stimmen abgelehnt. Der 4. Antrag, daß die Wasserwerke der Gemeindegasse bezahlt werden solle, wurde vom W.M. Gen. W. Ulrich begründet. Dem Antrag stand der Gemeinderat wohlwollend gegenüber, nur mit dem Unterschied, daß der Gemeinderat nur eine Entschädigung von 2 M. gewährt will, während wir 3 M. verlangten, da doch mancher, der nicht mehr ins Geschäft gehen kann, den Kosten noch gut ausführen könne. Der Vorschlag des Gemeinderats wurde sodann gegen 22 Stimmen angenommen. Der 5. Antrag betraf den Ankauf von freierliegenden Baugelände. Dieser Antrag stand der Gemeindegasse auch wohlwollend gegenüber. W.M. Gen. Karl Binder führte aus, daß der Antrag den Zweck habe, der in unserer Gemeinde stark überhandnehmenden Boden speculation entgegenzuarbeiten, er möchte nur daran erinnern, daß einmal ein gewisser Herr auf dem Rathaus den Ankauf gemacht hat, „zuerst komme ich und dann erst die Gemeindegasse“. W.M. Gen. Ehrmann machte noch den Vorschlag, daß der Gemeinderat dazu die Zustimmung des Bürgerauschusses haben muß, freierliegendes Baugelände zum Tagespreis anzukaufen. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Alles in allem können wir mit dem Erfolg früheren Verhandlungen gegenüber zufrieden sein.

Schulhausbau. Mit dem 1. Dezember ist die Frist zur Einsichtnahme in die Wählerliste zur Bürgerauschüsseung abgelaufen. Bis jetzt hat sich aber unsere Ortsverwaltung noch nicht der Mühe unterzogen, die ausstehenden Mitglieder benannt zu geben. Will man hier wieder die alte Bahn beschreiben, in die alten Fußstapfen wiederum geraten? Will man die

Augen absichtlich verschließen? Es scheint fast so, wenn man noch in Betracht zieht, daß auch in einer anderen, die Gemeinde stark interessierenden Sache, nichts getan wird. Die Kulturinspektion beabsichtigt, an dem Wasserreservoir jeder Gemeinde einen Wassermesser anzubringen, jedoch von jetzt an jede Gemeinde nur den tatsächlichen Verbrauch zu zahlen hat. Die Schillingische Gutsverwaltung soll nun auch einen am 1. Januar in Betrieb tretenden Wassermesser erhalten. Die Schillingische Gutsverwaltung ist eine Stabhalterei und Herr v. Schilling meint, man solle es belassen, wie es früher war, man solle den Wasserverbrauch pro Kopf und Stück Vieh wie bisher ausrechnen und der Betrag solle dann an die Gemeindegasse bezahlt werden. Die Gemeindeglieder sollten gegen diese Absicht entschieden Front machen, denn die Gemeindegasse hätte gar keinen Nutzen von dieser Regelung. Im Gegenteil, sie würde schwer geschädigt. Denn das Gut hat zwei Hydranten, Hof und Garten werden im Sommer bespritzt, ebenso wird mehrere Wochen lang die Dampfmaschine geheizt, die Milchabfuhr beanprucht ebenfalls jeden Tag vier Stunden Wasserversorgung, dazu kommt noch der sonstige, sehr starke Wasserverbrauch, Chaisenreinigung usw. Das Gut verbraucht so mehr Wasser wie die ganze Gemeinde. Es ist daher Pflicht der Bürger, gegen dieses Schillingische Projekt sich zu wehren. Hoffentlich wacht nun auch die Ortsverwaltung auf und tut ihr Möglichstes, um die Gemeindegasse vor Schaden zu bewahren.

Gemeindegliederkonferenz. Für die Amtsbezirke Bretten und Eppingen fand vergangener Sonntag im „Engel“ in Bretten eine Gemeindegliederkonferenz statt, in der die Orte Bretten, Eppingen, Schludern, Itzlingen, Stein und Böfingen vertreten waren. Anwesend waren 22 Bürgerauschüssemitglieder, 4 Gemeindeglieder und 1 Bürgermeister. Parteisekretär M. A. e. r (Heidelberger) referierte in eingehender Weise über „Die Aufgaben der Gemeindeglieder“. Die Stellungnahme zu den in allen Gemeinden jetzt zur Aufstellung gelangten Voranschläge bildete den Hauptpunkt der Beratung. Aus der Diskussion, von der reichlicher Gebrauch gemacht wurde, war zu ersehen, daß allseitig anerkannt worden ist, wie notwendig solche Gemeindegliederkonferenzen sind und daß in allen Gemeinden, in denen Vertreter von unserer Partei sind, planmäßig vorgegangen werden soll.

Aus der Partei.

Graben, 11. Dez. Am Sonntag, 15. Dez., spricht hier in öffentlicher Versammlung im Gasthaus zum „Bäckerischen Hof“ Landtagsabg. K. A. h. n. aus Schwetzingen über die politische Lage. Wir möchten die Einwohner, insbesondere aber die Arbeiter von Graben und Umgebung erfragen, in Massen zu erscheinen. Die Zeiten sind zu ernst, als daß Lässigkeit am Platze wäre.

Schredern. Vor einer überaus stark besuchten Versammlung sprach am Sonntag Genosse K. o. l. b. über das Thema: „Krieg und Leuzerung“. Mit gespanntester Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden, unter welchen sich auch politische Gegner befanden, den interessanten Ausführungen des Referenten, die mit freudigem Beifall aufgenommen wurden. In der Diskussion äußerten sich einige Redner zustimmend. Die Versammlung war für unsere Partei von bestem Erfolg.

Buchhandlung Volksfreund Luifenstraße 24.
Wir empfehlen: Der Balkankrieg und die deutsche Weltpolitik von Otto Bauer. Preis 40 Pf., Porto 5 Pf. — Der Arbeiter-Notizkalender mit den Bildnissen der 110 sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten. Preis 50 Pf., Porto 10 Pf.

Kühler Krug



P. Jakob & Frau

seitherige Geschäftsführer des „Wagnerbräu“ München

Eigene Schlachtereie u. Würstlereie

Täglich:

Münchner Knackwürste, Stockwürste, Leberkäs etc.

Donnerstags Schlachttag
Samstags Wollwürste (G'schwollne) :-:

Jeden Sonntag vormittag:

Münchner Weisswürste.

Frankfurter Schuhhaus Gaggenau

(Neubau Streit)

Unser Weihnachts-Verkauf

hat begonnen.

Eine grosse Auswahl in Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel liegen der Kundschaft vor.
Vorzügliche Passform. — Garantie für Haltbarkeit.

Herren-Stiefel

für Werktag (Tuttlinger Fabrikat)

von Mk. 5.50 an

für Sonntag

Mk. 6.75 7.50 8.50

9.50 11.50.

Damen-Stiefel

für Werktag

von Mk. 5.50 an

für Sonntag

Mk. 6.75 7.50 8.50

9.50.

Kinder-Stiefel

für Werktag (Tuttlinger Fabrikat)

von Mk. 3.25 an

für Sonntag

Mk. 4.50 5.50 6.75.

Bei Einkauf von ein Paar Herren- oder Damenstiefel verabreiche ein Weihnachtsgeschenk.

Alleinverkauf der Marke „Leander“.

3829

Zur Weihnachts-Bäckerei

ist

Durlacher Stolz

(Süßrahm-Margarine)

unentbehrlich. Speziell

Butterbackes

damit hergestellt, schmecken wunderbar.

Süddeutsche Margarine-Werke

Fritz Schmidt & Co., Durlach.

3813

Berufsberatungstelle für Frauen und Mädchen

jeden Montag von 5-1/7, Donnerstag von 6-1/8.
Länderschule, Kriegstraße 44, Zimmer Nr. 13, 2. St.

Unentgeltliche Auskünfte. 2474 Unentgeltliche Auskünfte.

Bitte, Zeit genug haben, die Reinigung der Flaschen anbringen.
Zu diesen Flaschen der Einrichtungs, denen sich bei Glas-
röhren die Gefahr der Verletzung durch Splitter ausstellt, treten
die Behälter hinzu, die sich aus der Art der Verwendung
Gauglücken mit Wasser, was die Reinigung der Flaschen
FÜR unsere Frauen.
Kinderfestigkeit und Saugstärke.
An diesem kleinen Büchlein sieht das ganze
Ist die Sache...

Koffer-Haus

Geschw. Lämmle

51 Kronenstr. 51

nächst der Kriegstr. — Tel. 1451.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Grosses Lager in Reiseartikeln und Lederwaren.



Reisekoffer
Coupékoffer
Kabinenkoffer
Holzkoffer
Reisekörbe
Japankörbe
Handfaschen
Marktfaschen

Damentaschen
Schulranzen
Schulmappen
Aktenmappen
Brieffaschen
Portemonnaies
Zigarenetuis
Sport-Taschen

Schaffner-Taschen
Armstulpen
Rucksäcke
Gamaschen
Hosenträger
Leder-Krawatten
Damen-Frühstücksfaschen
Billige Preise.

Grosse Auswahl. 8886

Weihnachten!

Bilderbücher Malbücher Farbkasten Märchenbücher
Jugendschriften Gesellschaftsspiele Kubusspiele
Kinderdruckerellen Bücherranzen Schulartikel etc.

August Mattern & Durlach

Hauptstrasse, neben der Schule, empfiehlt

Briefkassetten Postkarten- und Photographie-Album
Gesangbücher Brieftaschen Ansichtskarten
Reizende Weihnachts-Dekorations- u. Postkarten etc.

Weihnachten!

Bis Dienstag den 17. Dezember

Grosse Rabatt-Tage!

Erfahrungsgemäss ist der Weihnachtsverkehr an den letzten Tagen vor dem Feste ein ungewöhnlich starker. Um denselben zu entlasten, geben wir in folgenden Abteilungen einen **Extra-Rabatt**.

- Damen- und Kinderwäsche 10% Rabatt
- Teppiche, Gardinen, Kleiderstoffe, Decken etc. 10% Rabatt
- Damen-Konfektion 15% Rabatt
- Kinder-Konfektion 10% Rabatt
- Damen- und Kinderschürzen 10% Rabatt
- Damen- und Kinderhüte, garniert und ungaryert 25 bis 50% Rabatt
- Auf sämtliche Spielwaren 10% Rabatt

Schmoller.

3886

Pfannkuch & Co

Für unseren Weihnachtsbedarf eingetroffen:
ein direkter Waggon
mit über 200 Str. Inhalt,
alles Fabrikate der Firma

Hartwig & Vogel, Dresden

- | | |
|----------------------------------|---|
| Diverse:
Lebkuchen | Diverse:
Baumbehang |
| Mandelschnitten | Zuckerhütchen |
| Pfeffernüsse | St. 10 ^s und 3 ^s
aus Chocolate u. Crème
od. aus Zucker hergestellt. |
| Feinste gefüllte Bonbons. | |
| Feinstes
Orangeat | 1a. Korinther
Litronat |
| Pfd. 70 Pfg. | Pfd. 90 Pfg. |

Cacao

garantiert rein, in den Preislagen von

80^s 1.20, 1.60, 2.—

Chocoladen

Vanille-Speise-Chocolade, Sahne-Chocolade,
Zell-Chocolade, Elba-Chocolade.

Block-Chocolade

in 1/4 Pfund Tafeln 80 Pfg. per Pfund.

Feinste Vanille-Block Pfd. 1.—

Für grössere Bestellungen Stadtversand

- Für die Oststadt: Ab Filiale Georg Friedrichstr. Tel. 2611.
- Für die Alt- und Südstadt: Ab Filiale Karl Friedrichstr. 3, am Markt. Tel. 2890.
- Für die Mittel- und Südweststadt: Ab Filiale Akademiestr. 4, Tel. 1213.
- Für die Weststadt und Mühlburg: Ab Filiale Kaiserallee, Ecke Dorfstr. Tel. 3350.

Wir bitten höflich, die Bestellungen der nächstliegenden Filiale zu überweisen.

Fernversand: 3643

Hauptkontor am Rheinhafen. Tel. 460 u. 863.

Pfannkuch & Co

S. m. b. H.

in den bekanntesten Verkaufsstellen

Fußballklub „Viktoria“

Karlsruhe-Mühlburg 1911.

Sonntag den 15. Dezember, abends 7 Uhr beginnend, im Gasthaus zum „Adler“

Weihnachts-Feier

mit reichhaltigem Programm unter gefälliger Mitwirkung des Humoristen Otto Stauch-Durlach.

Nach Schluß des Programmes Tanz.

Hierzu laden wir alle Mitglieder und Sportsfreunde freundlichst ein.

Der Vorstand.

Verband der Gemeinde- und Staats-Arbeiter (Filiale Karlsruhe).

Sonntag den 14. Dezember, abends 1/2 9 Uhr, im Lokal „Kronenhalle“, Kronenstr. 45

Mitgliederversammlung

Tagesordnung: 1. Inneres. 2. Vortrag des Kollegen Rich. Hedmann, Gauleiter, über: „Städt. Regiarbeit oder Privatbetriebe“.

Wir erlauben die Kollegen zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Spanische Weinhandlung

von 2780

Jaime Miro

empfiehlt ihre garantiert naturreinen

Weine

Rotwein von 60 Pfg. per Liter an
Weisswein von 70 Pfg. per Liter an
ff. Süß- und Dessertweine
Cognacs und Liköre.

Vorkaufsstellen: Ruppurrerstrasse 14, Durlacherstrasse 38, Lessingstrasse 29, Schillerstr. 23, Rheinstr. 45 und Gerwigstrasse 20.

Passende

Weihnachts-Geschenke

Divans in großer Auswahl, Chaiselongues mit und ohne Decken, 1 Polstergarnitur, Teppiche, Bettvorlagen, Büffel, Credenzen, Sofanumbauten, Bücherchränke, Schränke, Schreibtische, Vertiko, Spiegelschränke, alle Sorten Stühle, Schreibtisch und Ledersühle, Spiegel, große Auswahl in Bildern, gew. Tische, Ausziehtische, Nähtische, Nippische, kompl. eiserne Bettstellen u. Reformbetten, Kinderbettstellen, Herren-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Salon- u. Küchen-Einrichtungen, alles äußerst billig bei 3816

Heinrich Karrer

Lagerhaus und Möbelhandlung. Philippstraße 19. Telephon 1659.

Von jetzt bis Ende dieses Jahres gewähre ich noch einen Extra-Rabatt von 5 Prozent. Auerherst günstige Gelegenheit für Brautleute.

Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund.

Neu-Eröffnung

in 3895

Aue

Kaiserstr. Ecke Bergstr. Nr. 2

Samstag den 14. Dez.

H. Holtermann

Kurz-, Weiß- und Wollwaren.

Durlach.

Aue.

Zur Weihnachts-Bäckerei:

ff. Blütenmehl in Handtuchfächchen (rot gestreift) 5 Pfd.-Säckchen **1.05**
ff. Konfektmehl in Handtuchfächchen (blau gestreift) 5 Pfd.-Säckchen **1.15**

Mehl
 nur reelle süddeutsche Mahlung

I-Mehl 5 Pfd. 90, O-Mehl 5 Pfd. 95

Eier

schmämisch durchleuchtet
 nach 10 Stück **78** Pfg.
 nach 10 Stück **88** Pfg.
 Feinste Trink Eier
 10 Stück **98** Pfg.

Citronen

schönste, gelbe
 Stück **5 u. 6** Pfg.

Citronat

Pfd. **90** Pfg.

Orangeat

Pfd. **70** Pfg.

Birnschnitz

Pfd. **25** Pfg.

Gebürte Birnen

(Quetsch) Pfd. **30** Pfg.

Zwetschgen

Pfd. **30, 33 u. 40**

Kranzfeigen

Pfd. **30** Pfg.

Kunst Honig

zum Baden Pfd. **40** Pfg.

Mehrabnahme

(Preise ab 10 Pf.)

Zucker

Ia. gemahlene Raffinade Pfd. **23** Pfg.

Puderzucker

und Hagelzucker Pfd. **26** Pfg.

Schmalz

garantiert rein, amerikanisches u. deutsches Pfd. **74 u. 80**

Tafelbutter

Feinste Pfd. **58** Pfg.

Margarine

Schraffur, Marke „Esbu“ das Beste am Markt Pfd. **72** Pfg.

Backpulver

und Vanillinzucker Pfd. **95** Pfg.

Vanillinzucker

3 Palette Pfd. **25** Pfg.

Phantas 3 Palette

Pfd. **20** Pfg.

Mandeln

Ia. gewählt Pfd. **1.15** Pfd. **1.30**

Hafelnußkerne

Pfd. **90** Pfg.

Corinthen

Pfd. **40 u. 50** Pfg.

Rosinen

Pfd. **40 u. 50** Pfg.

Sultaninen

Pfd. **70** Pfg.

Blochchocolade

garant. rein Cocoa u. Zucker in 1/4 Pfd.-Blöcken Pfd. **80** Pfg.

Amonium

(Sivichornsalz) in 5 u. 10 Pfd. Pfd. **20** Pfg.

Sämtliche Gewürze:

Anis, Fenchel, Zimmt etc.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
 ca. 70 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.
 Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme ab Versandstelle Rheinhafen.
 NB. An den 2 letzten Sonntagen vor Weihnachten sind unsere Geschäfte auch nachmittags geöffnet.

Herrenkleiderstoff- Resten

Um zu räumen gebe auf sämtliche
 8784
 Militär-
 Paletot-
 Costüm-
 15% Rabatt
 Arthur Baer
 Kaiserstraße 133
 Eingang Kreuzstr. bei d. H. Kirche.

Arbeiter- Schuhe

Laschenschuhe
 Militär-
 Bergsteiger
 Hochstiefel
 Langschäfte, neue und gebrauchte
 Großes Lager
 Herren-, Damen- und Kinderstiefel,
 Kleider
 Zwirnhosen
 engl. Lederhosen
 Manschettenhosen
 blaue Anzüge
 Hemden
 Unterhosen
 gestricke Westen
 Vodenjoppen
 Sonntags-Anzüge
 Pelzerinnen
 Ueberzieher
 Mäntel - Teppiche
 immer billigt im
 An- u. Verkaufsgeschäft
 vormals Levy
 Markgrafenstraße 22.

Diwan 28, 32, 40 Pfd. zu verkaufen. G. Schner, Tapezier, Rappurstr. 23.



steht fest

dass unsere Sprech-
 apparate in Preis
 und Qualität konkurrenzlos sind.

Sprech-Apparate
 mit Ia. Konzert-Schalllosen
 Mk. 11.50, 14.00, 18.25, 21.75,
 23.00, 32.00.

Triichterlose Apparate
 Mk. 18.00, 22.75, 31.00.

Sprech-Automaten
 mit Geldeinwurf.

Reichhaltiges Lager in
 doppelseitig bespielten
 Schallplatten:

- Golf Mk. 1.00
- Globophon Mk. 1.00
- Beka Mk. 2.00
- Jumbola Mk. 2.00
- Jumbo Mk. 3.00
- Parlophon, 30 cm Mk. 3.00
- Platten-Album für 12 Platten Mk. 1.25
- Konzert-Schalllosen Mk. 1.75, 2.50, 3.50, 4.75
- Konzert-Nadeln . . . 10
- Doppelton-Nadeln . . 25
- Starkton-Nadeln . . . 35
- Burchard-Nadeln Mk. 1.25 per 200 Stück.
- Nadel-Kästchen 50 u. 60
- Sämtliche Sprechmaschinen Ersatzteile.

Nordische Stahlgesellschaft

G. m. b. H.
 Karlsruhe i. B. 8888
 Kaiserstr. 81/82

Schuhhaus Münzner

Als besonders preiswert empfehle:

Herren-R.-Box-Stiefel Paar **6.50**
 Elegante Herrenstiefel mit Lackkappe und Derbyschnitt Paar **6.90**
 Arbeiter-Laschenschuhe sehr stark Paar **5.25**
 Elegante Damenschürstiefel mit Lackkappe Paar **4.90**
 Damen-R.-Box-Schnürstiefel moderne Form Paar **5.75**
 Kinderstiefel **31/35** **27/30**
 sehr dauerhaft breite Form Paar **3.90** **3.50**
 Kinderstiefel **18/22** **18/22**
 braun Paar **1.50** schwarz **1.35**
 Damen-Filz-Schnallenstiefel mit Ledersohle und Fleck Paar **1.85**
 Blaue Tuchhausschuhe für Damen Paar **85**
 Selbdschuhe Paar von **25** an
 Hauspantoffel Paar **25**
 Holz-Galoschen Paar **85**
 Tanzschuhe mit 2 Spangen Paar **2.50**

Ausserdem noch viele Artikel, welche hier nicht aufgeführt, zu staunend billigen Preisen.

Schuhhaus Münzner

Südstadt Mühlburg
 Werderpl. 34, Telet. 1509 Rheinstr. 12, Telet. 1708.

Garantiert reines

Kirschen- u. Zwetschgenwasser, deutsch. u. franz. Cognac, reinen Tresterbranntwein, Steinhäger, Jamaika-Rum, Absinthe etc. sowie verschiedene feine Liköre als Boonekamp, Sherry Brandy etc. zu billigsten Preisen im Spezialgeschäft für Branntwein und Liköre
 Wilhelm Mayer, 39 Schützenstrasse 39, Kleinverkauf und Ausschank.

Sie sparen viel Geld!

wenn Sie Ihren Bedarf in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, sowie Hut- und Mode-Artikel bei uns einkaufen.

Freund & Co., Ettlingen

Bestfestes und größtes Bekleidungs-Haus am Platze. 3571

Ettlingen. Neuheiten!

- Ueberzieher und Ulster in allen Stoffarten, glatt und gemustert von Mk. 13.- bis 60.-
 - Anzüge für Herren und Burschen 1- und 2reihig, von Mk. 9.- bis 50.-
 - Pelzerinnen und Bozener Mäntel von Mk. 6.50 bis 24.-
 - Knaben-Anzüge von Mk. 2.50 bis 20.-
 - Hosen für Sonntag und Werktag von Mk. 1.50 bis 20.-
 - Loden-Joppen von Mk. 4.50 bis 18.-
- Kleine Geschäftskosten, deshalb billigste Preise.

Michael Ingold, Leopoldstr. 58.

Größtes Lager am Platze. 3270